

K a r i k t.

(1)

Nachdem der mit den Idrianer Fleischauger bestandene Fleischauschrottnugs-Kontrakt sein Ende erreicht hat, und das Bergöberamt wünschet deshalb einen neuen Kontrakt anzustossen, so haben sich alle jene, welche die Fleischauschrottung in der Bergstadt Idria zu übernehmen wünschen, den 24. Nov. d. J. Frühe 9 Uhr bey der di. hiesig vorzunehmenden Versteigerung in Person oder durch hiesiglich und gesetzmäßige Bevollmächtigte in dem Rathssaale zu Idria einzufinden. Die Versteigerungsbedingnisse sind in der Oberamtskanzley zu Idria einzusehen. Bergöberamt Idria den 16. Nov. 1813.

Gerichtlicher Verkauf.

(1)

Am 24. d. M. Nov. 1813. um 10 Uhr Vormittags werden auf dem Marktplatze in der Stadt Laibach nachstehendes Vieh und andere Gegenstände an den Meist- und Legbietenden gegen sogleiche baare Bezahlung Versteigerungsweise hindangegeben werden, als:

Vier Stück rothe Kühe.

Zwey Kalbinnen von grauer Farbe.

Ein rothes Kalb) im einjährigen Alter.

Ein schwarzes Kalb)

Drey Kälber in halbjährigen Alter.

Ein junges Kalb.

Zwey Zuchtschweine.

Ein Deichselwagen mit Eisen beschlagen.

Heu Bierzig Senten.

Senegalschnig, Huissier.

Gerichtlicher Verkauf.

(1)

Am 24. Nov. l. J. Morgens um 10 Uhr werden auf dem gewöhnlichen Marktplatze unter dem Marrie-Gebäude in Laibach folgende Vieh-Gattungen, und andere Gegenstände an den Meist- und Legbietenden gegen sogleiche baare Bezahlung Versteigerungsweise hindangegeben werden; als:

16 Stand Heiden.

Ein schwarzfärbiger Hengst.

Eine schöne schwarze Stute im 2 jährigen Alter.

Ein junges kleines Pferd.

Zwey schwärzliche Kühe.

Zwey Zuchtschweine.

Ein Deichselwagen mit Eisen beschlagen.

Senegalschnig, Huissier.

Bev Wilhelm Heinrich Korn ist zu haben:

Die Posaune des heiligen Kriegs 24 Kr.

Leben des Preußischen Generals von Blücher 20 Kr.

Briefe eines Preußischen Freywilligen 12 Kr.

Feldherr Moreau 14 Kr.

Aufruf an die Völker Oesterreichs 12 Kr.

Unglücks geschichten 30 Kr.

Leben Wellingtons 15 Kr.

Sammlung von Briefen, welche den 12. und 16. September aufgefangen wurden, 2 Bände 30 Kr.

Vandamme, sein Leben und Charakter, seine Thaten und Schicksale 15 Kr.

Der Krieg des Jahres 1813, historisch beleuchtet 20 Kr.

Wer ist ein österreichischer Patriot 12 Kr.

Briefe eines österreichischen Landwehr-Offiziers 30 Kr.

Geldherr Siller in seinen Thaten geschildert, schwarz. 16 Kr.

Das nämliche illuminiert 20 Kr.

Der Krieg Napoleons gegen den Aufstand des spanischen und portugiesischen Volks 24 Kr.

Das Jahr 1813, oder: Warum haben wir Krieg? Zur Beherzigung für Jedermann 10 Kr.

Manifest Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Könige von Ungarn und Böhmen etc. 12 Kr.

Verpachtung der Wegmäuth. (1)

Am 25. Nov. 1813. Vormittags 9 Uhr werden zu Neustadt, in dem Bureau des Herrn Intendanten von Unterkrain und unter seinem Vorzuge die Mauth-Stationen Weigsburg, Treffen, Neudegg und Neustadt, und am folgenden Tage die Wegmäuth von Landstraß, Gurgfeld, Münkendorf, Zessenitz und Wöttling, mittels öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Quartier zu vergeben. (2)

Im Hause nächst dem Rathhause am Plage Nr. 2. ist der 2te Stock mit oder ohne Möbeln zu vermieten, über das Nähere und Bestimmtere können Mietliebhaber, in dem Handlungs-Comptoir, in eben diesem Hause Auskunft erhalten.

Nachricht. (3)

In der Nähe der Wiener-Linie ist ein sehr bequemes Absteigquartier mit 1 oder 2 Zimmern, 1 Stall auf 2 Pferde, nebst einer Schupse für Heu und Wagen um billigen Preis zu verlaufen. Liebhaber belieben sich im Zeitungscomptoir am alten Markt Nr. 155. um das Nähere zu erkundigen.

Nachricht. (3)

Unterzeichneter rechnet sich zur Ehre, einen geehrten Publikum, besonders aber, denen Herrn Chyrurgen bekannt zu machen, daß er alle Gattungen Chyrurgische Instrumente, wie auch alle Gattungen Messer, und Scheeren nach der neuesten und besten Art verfertigt; auch alle Arten Chyrurgische Instrumenten-Messer, und Scheeren, auf das beste schleife. Nachdem er billige Preise und gute Bedienung verspricht, so bittet er, sich mit Aufträgen beehrt zu sehen, welche er, nach Jedermanns Wunsch befriedigen wird.

Karl Ludwig Hencke,
Chyrurgischer Instrumentenmacher und Messerschmid. Meister zu Laibach
am alten Markt in der St. Floriangasse Nr. 46.

Verlautbarung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 29. I. M. Nov. Vormittags um 10 Uhr bei der Maire Stein, das zu dem Domainen-Bureau von Stein gehörige Weg-Mauthamt Kragen auf ein Jahr nämlich vom 1. Dez. 1813. bis hin 1814 an den Meistbiethenden in Pacht ausgelassen wird. Wozu alle Pachtlustigen hiemit eingeladen werden. Stein am 19. Nov. 1813.

Verstorbene in Laibach.

Den 16. Nov.

Nikolaus Sofflin, ein Sträfling, alt 41 Jahr, im Justiz-Gebäude.
Dem Valentin Marinka, Maurer, seine Tochter Elisabeth, alt 12 Stunden in der Krakau Nr. 19.
Seer Martin Krobath, alt 78 Jahr, bey St. Florian, Nr. 48.

Den 17. detto.

Dem Herrn Anton Tautscher, Schuhmacher, seine Tochter Elisabeth, alt 6 Läg in der Rosengasse Nr. 99.

zur herrlichen Feier des Einzuges Sr. Maj. des Kaisers Alexander in Frankfurt Stadt gefunden hat.

Nicht minder bemerkenswerth ist es, daß ein großer Theil der bei dem heutigen Einzuge in der Stadt aufgestellten Truppen gerade aus den Regimentern bestand, welche vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges die letzte Wiener Garnison ausgemacht hatten, und nun mit der österröichisch-bairischen Armee nach Frankfurt gekommen waren. Sie legten ihre Freuden über das Wiedersehen Ihres geliebten Monarchen durch den unaussprechlichsten Jubel an den Tag.

Die Menge der Fremden, welche aus allen Gegenden Deutschlands hierher strömen, ist außerordentlich. Außer den beiden kais. Hoflagern und dem großen Hauptquartier des en Chef commandirenden Feldmarschalls Fürsten zu Schwarzenberg befinden sich hier Abordnete fast von allen bisherigen Rheinbundstaaten; die noch von teutschen Fürsten regiert wurden.

Sr. Maj. der König von Preußen, welche von Berlin eine Reise nach Breslau unternommen hatten, werden nächster Tagen hier erwartet. Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen sind bereits diesen Abend hier eingetroffen.

Am 7. dieses haben Sr. Maj. der Kaiser Alexander sich von Frankfurt nach Hanau verflügt, um dem Generalen der Cavallerie Grafen von Brede, welcher ganz außer Gefahr ist, einen Besuch abzustatten. Veragte Stadt Hanau hat durch die Ereignisse in den letzten Tagen des Monats Oct sehr gelitten, ein großer Theil der Vorstadt ist abgebrannt.

Lehnter Armeebericht des F. M. von Blücher.

Eisenach, den 27. October.

Noch am 19. October nach dem Sturm von Leipzig marschirten die Corps des Grafen von Langeron, und von Sacken bis Sfeuditz. Die Cavallerie des Corps von Sacken unter General Wasilitschikoff passirte die Elster. Das Gros der französischen Armee nebst dem Kaiser Napoleon, bivouakirte bey Merk-Kaustädt. Den 20. October rückte der General Wasilitschikoff gegen Lützen, und nahm dem

Feinde 2100 Gefangene ab. Die Corps des Grafen von Langeron und von Sacken marschirten nach Lützen. Der General von York marschirte von Halle über das Schlachtfeld von Rosbach, fand den Feind im Marsch von Weiffensfels nach Freyburg und kanonirte seine Colonnen. Das Gros der feindlichen Armee hatte nicht gewagt auf Kösen zu marchiren war bey Weiffensfels über die Saale gegangen, und marschirte gegen Freyburg. Der Kaiser Napoleon bivouakirte bey Weiffensfels, am linken Ufer der Saale. Den 21. October marschirten die Corps des Grafen Langeron und von Sacken nach Weiffensfels. Der Feind brannte die Brücken ab. Der F. M. von Blücher ließ den Feind durch Artillerie vom linken Ufer der Saale vertreiben, und befahl sogleich eine Brücke über die Saale zu schlagen. Die Brücke wurde auf derselben Stelle geschlagen, auf welcher Sr. Maj. der König Friedrich der Zweyte vor der Schlacht von Rosbach eine Flossbrücke bauen ließ, und es ist merkwürdig, daß der Zimmermeister, welcher diese Brücke schlug, damals als Jüngling mit daran gearbeitet hatte. Der General von York marschirte von Quersfurt, um den Feind zu verhindern, in vielen Colonnen über die Unstrut zu gehen. Ein Theil der Cavalleriereserve, unter dem Oberst Graf von Henkel stieß auf eine feindliche Colonne, welche Gefangene escortirte. Der Oberst Graf von Henkel arm die Escorte an, nahm sie gefangen, und befreite gegen 4000 Gefangene, nebst 100 Offizieren von allen arrierten Wägen, welche am 26. Aug. und 16. Oct. gefangen worden waren. Als es sich zeigte, daß dieß die äußerste Colonne des Feindes war, wandte sich General von York schnell links gegen Freyburg, griff die feindlichen marschirenden Colonnen mit Ungestüm an, und warf sie nach einem lebhaften Infanteriegefecht in die Thäler der Unstrut. Der Feind hatte mit seinem Fuhrwesen noch nicht die Unstrut erreicht. Er sprengte eine Menge Pulverwagen in die Luft, und ließ eine große Anzahl von Wagen, Kanonen, Fourgons und Generals Equipagen zurück. Ein General, 2 Obersten, über 1000 Gefangene, 12 Kanonen und eine Menge Munitionswagen, blieben am Abend in dem Händen des Generals von v. York. Die Zahl der am andern Tage vorgefundenen Kanonen und Wagen kann noch nicht angegeben werden. Denn 22. Oct. wurden die Brücken über die Unstrut hergestellt, und die Armee

ging in 5 Colonnen über, ohne jedoch den Feind mehr erreichen zu können. Den 23. October marschirte die Armee bis Sommerda. Der Feind concentrirte sich bey Erfurt, und es schien, er werde sich dort aufstellen, um seinen abgetriebenen Pferden einige Ruhe zu geben. Der F. M. ließ in dieser Absicht der Armee schnell eine Seitenbewegung machen, um den feindlichen linken Flügel zu umgehen. Die Armee stand den 22. bey Tennstädt, den 25. jenseits Langensalza. Den 26. Octob. marschirte die Armee in 3 Colonnen gegen Gotha, den Hirsfeldberg, und gegen Eisenach. Der Feind war bereits im vollen Abzuge. Die Avantgarde unter General Ruzewitsch machte in der Gegend von Gotha gegen 2000 Gefangene. General von York traf in dem Hirsfeldthal unweit Eisenach den Feind im Marsch, griff ihn an, nahm nach einem Infanteriegefecht das Dorf Eichrodt und schritt dadurch das 4. feindliche Armeecorps von Eisenach ab. Es warf sich in den Thüringer Wald, und muß durch Umwege Wach zu erreichen suchen. Den 27. October früh passirte die Armee das Deßlee von Eisenach und verfolgte den Feind in allen Richtungen. Es werden stündlich Transporte von Gefangenen eingebracht.

Der Correspondent v. u. f. Deutschl. enthält Folgendes vom Main vom 9. November:

Den neuesten Nachrichten zu Folge ist das bayerische, baierische Corps bey Gernsheim über den Rhein gegangen. Fürst Schwarzenberg verlegte sein Hauptquartier am 7. nach Höchst.

Ferner aus Bamberg vom 9. Nov.

Gestern Mittag rückten hier die noch zuletzt mit der franz. Armee vereinigt gewesenem Königl. baier. Truppen unter dem Herrn Generalmajor von Maillot ein.

Am 5. Nov. ging hier ein bedeutender Zug kaiserl. bayer. Pontons auf der Straße nach Würzburg durch.

Nach Berichten von Würzburg fangen auf der dortigen von den Franzosen besetzten Citadelle die Lebensmittel bereits zu mangeln an, weshalb die Rationen schon gemindert und kein Branntwein mehr gereicht wird.

Schweden.

Stralsund den 6. October.

Verschiedene Anzeigen lassen erwarten, daß die Dänen sich in Ansehung ihrer Kriegser-

klärung gegen Schweden eines Bessern besinnend werden. Alle an der norwegischen Gränze zusammen gezogene Truppen, die sogar schon mit Schiffbrücken zu einem Einfall in Schweden versehen waren sind am 17. Seytemb. unerwartet aus einander gegangen. Das Bergenhus-Regiment ist sogar bis nach Bergen zurück gekehrt. Der Cours zu Kopenhagen war damals 18000 Thaler Papiergeld für 100 Thaler Hamb. Banko. Seitdem der Dänische Minister Graf von Bernstorff von neuem nach London abgefertigt worden ist, stiegen die Hoffnungen zum Frieden, und mit ihnen der dänische Cours so bedeutend, daß zu Anfang d. M. 100 Thaler Hamburger Banko nur noch mit 5000 Thlr. Dänisches Papier bezahlt wurden.

Miscellen.

Von einer französischen Marketenderin, die in der Pleiße ertrunken war, fand man 700 Napoleondor. Auf dem Plage hinter dem Richterischen Garten, sind nach offiziellen Berichten, an 1000 Menschen ertrunken. Da Alles nur auf diesem mißlichen Punkt hindrängte, so drückte Einer den Andern in die Fluthen hinab, und wer glücklich genug war das jenseitige Ufer erreicht zu haben, wurde von den preussischen Jägern über den Haufen geschossen, die sich auf der jenseitigen Wiese aufgestellt hatten, und kaum so geschwind laden konnten, als ihnen die am Ufer glücklich Angekommenen in den Schuß kamen. Die Jäger weg zu drängen, und den Weg über die Wiese frey zu machen, wäre ein Leichtes gewesen. Allein der stehende Feind hatte den Kopf verloren und der Kaiser hatte zur Rettung der hinter sich Gelassenen nicht die geringsten Maßregeln getroffen.

Die Königl. baierischen Truppen, die in Alschaffenburg bey S. Maj. dem Kaiser Alexander die Wache hatten sind von demselben kaiserlich belohnt worden.

Nach so eben einkommenden Nachrichten hat Lord Wellington den Herzog von Dalmatien, Marshall Soult, auf französischen Boden geschlagen. Sein Hauptquartier ist bereits 3 Stunden von Bayonne.

Dem Könige von Sachsen ist, wie man vernimmt, die Stadt Schwedt (in der Uckermark) zum Aufenthalte angewiesen, und der russisch kais. geheime Rath, Herr v. Anstätt zum Begleiter gegeben worden.